

INFOTICKER

Nr. 14 | 16.04.2010 Neuigkeiten aus dem Brandenburger Parlament

 www.cdu-fraktion-brandenburg.de



CCS-Technologie bald auch für Brandenburg?

INFOTICKER

Nr. 14 | 16. März 2010

NEUE OPPOSITIONSARBEIT

- 02 Feuerwehren in Brandenburg stärken**
Kameraden fordern mehr Engagement vom Land / CDU-Fraktion möchte die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren mit Lkw-Führerscheinen unterstützen

ABGEORDNETE IM EINSATZ

- 03 CCS-Technologie auch in Brandenburg?**
Neue Technologie zur Abtrennung und unterirdischen Speicherung von Kohlenstoffdioxid war diese Woche ein Schwerpunktthema in unserer Fraktion
- 02 Sprechertagung der Unionsfraktion zu Haushalt und Finanzen**
Unser Abgeordneter und Finanzpolitischer Sprecher Ludwig Burkardt traf sich mit seinen Kollegen aus den anderen Landtagsfraktionen und der Bundestagsfraktion zu einem gemeinsamen Austausch in Dresden.

Fragen, Anregungen, Meinungen?

Hier sind sie herzlich willkommen! Telefonieren, faxen oder mailen Sie mit uns und sagen Sie uns, was Sie bewegt.

Kontakt:

CDU-Fraktion
Pressestelle
im Landtag Brandenburg
Am Havelblick 8
14473 Potsdam

Tel.: 0331 / 966 1450
Fax: 0331 / 966 1407
E-Mail: pressestelle@cdu-fraktion.brandenburg.de

Oder besuchen Sie uns im Internet auf unserer Homepage
www.cdu-fraktion-brandenburg.de



Feuerwehren in Brandenburg stärken

Kameraden fordern mehr Engagement vom Land / CDU-Fraktion möchte die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren mit Lkw-Führerscheinen unterstützen

Hier kämpfen wir für Bürger!

Mitglieder von Feuerwehren aus ganz Brandenburg haben an einer öffentlichen Sitzung des Innenausschusses teilgenommen, die von unserer CDU-Fraktion beantragt wurde. Die Anhörung befasste sich mit den Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für einen leistungsstarken Brand- und Katastrophenschutz im Land Brandenburg.

Als einzige Fraktion hatte die CDU-Fraktion auch ehrenamtliche Feuerwehrmitglieder für einen Vortrag vor dem Ausschuss benannt.

„Auf Dauer werden wir es nicht durchhalten, mit den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr allein den Brandschutz sicherzustellen, mahnte Mike Nothing, stellvertretender Brandwachtmeister der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Lauchhammer. Er nahm auf Einladung unseres Abgeordneten Ingo Senftleben an der Anhörung teil. Weiterhin sprach Karsten Schmidt, Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Dahme (Mark), auf Einladung unseres Landtagsabgeordneten und Ausschussmitglieds Sven Petke vor dem Ausschuss.

Mike Nothing aus dem südlichen Brandenburg machte deutlich, dass die fallenden Mitgliederzahlen der Freiwilligen Feuerwehren vor allem auf dem Land zunehmend zum Problem werden und Einsparungen im Bereich der hauptamtlichen Feuerwehren eine zusätzliche Belastung seien. Fehlender Nachwuchs und alterbedingtes Ausscheiden seien hierfür vor allem verantwortlich.

Neben der Frage zur allgemeinen Situation wurde auch die finanzielle Belastung der Kommunen angesprochen. „Das Land ist in der Pflicht, denn die Kommunen werden es nicht mehr



Während der Sitzung des Innenausschusses am Donnerstag berichteten Mitglieder von Feuerwehren aus ganz Brandenburg über ihre aktuelle Situation.

allein stemmen können, die teure Technik zu bezahlen, stellte Mike Nothing klar. „Allein in unserer Stadt haben wir die Feuerwehren von acht auf vier reduziert. Die Einsparungskapazität der Freiwilligen Feuerwehren ist fast am Ende, appellierte der erfahrene Brandwachtmeister.

Beratungsgegenstand der Ausschusssitzung war deshalb unter anderem ein Antrag unserer Fraktion, der die Finanzierung von **1000 Lkw-Führerscheinen für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren** fordert. Damit soll die Leistungsfähigkeit der Feuerwehren vor Ort gestärkt werden. „Ein funktionsfähiges System der freiwilligen Hilfeleistung im Brand und Katastrophenschutz ist ein hohes Gut, dessen Leistungsfähigkeit sichergestellt werden muss. Aufgrund der EU-Neuregelung der Führerscheinklassen und dem altersbedingten Ausscheiden von Inhabern der Altführerscheine, herrscht ein zunehmendes Defizit an ausgebildeten Lkw-Fahrern bei der Freiwilligen Feuerwehr, argumentierte unser Innenpolitischer

Sprecher und Ausschussmitglied Sven Petke. Im Klartext: Im Notfall fehlen sonst die notwendigen Fahrer für die Einsatzfahrzeuge. „Deshalb muss das Land die finanziellen Voraussetzungen schaffen, um die Einsatzfähigkeit des Brand- und Katastrophenschutzes zu gewährleisten, sagte Petke.

Im Anschluss an die Sitzung erfolgt nun die Auswertung der Anhörung durch die jeweiligen Fraktionen. In diesem Zusammenhang wird auch entschieden, ob der Ausschuss dem Parlament ein positives oder negatives Votum zur Abstimmung über den Antrag empfiehlt. Die **Entscheidung** darüber soll am 10. Juni getroffen werden. cs



vl.: Danny Eichelbaum, Mike Nothing, Karsten Schmidt und Sven Petke.

Sprechertagung der Unionsfraktionen zu Haushalt und Finanzen

Zu einer gemeinsamen Konferenz in Dresden haben sich in dieser Woche die haushalts- und finanzpolitischen Sprecher der Unionsfraktionen in den Ländern getroffen, darunter Ludwig Burkardt, Sprecher für Kommunalfinanzen der CDU-Fraktion im Landtag Brandenburg. Im Fokus des Treffens stand die aktuel-

le Neuverschuldung bei Bund, Ländern und Gemeinden. Die Sprecher appellierten eindringlich, alle notwendigen Schritte zu unternehmen, die grundsätzlich verankerte Schuldenbremse umzusetzen.

Zur finanziellen Sanierung der Haushalte sollen nach Meinung der Finanzfachleute Ausgaben reduziert statt

Steuern erhöht werden. Des Weiteren unterstützen sie eine Reform der Gemeindesteuern zur Stabilisierung der Einnahmequellen der Kommunen und begrüßen die Einsetzung der Gemeindefinanzkommission.

Ziel ist es, auch Unternehmen angemessen an der Finanzierung ihrer Standortgemeinden zu beteiligen. cs

CCS-Technologie auch für Brandenburg?

Neue Technologie zur Abtrennung und unterirdischen Speicherung von Kohlenstoffdioxid war diese Woche Schwerpunktthema in unserer Fraktion



ALSTOM		
Oxyfuel Forschungsanlage		
Dampferzeuger	Typ	Bereich Naturumwelt-DE
Baujahr		2007
max. zul. Betriebsdruck	bar	33
Heißdampftemperatur	°C	360
Dampfleistung	MW _m	30

Wie könnte eine Technologie zur Abtrennung und unterirdischen Speicherung des klimaschädlichen Kohlenstoffdioxids in märkischem Boden funktionieren? Welche Forschungserkenntnisse gibt es bereits?

Über CCS-Technologie vor Ort informiert

Diesen und weiteren Fragen gingen die Mitglieder unseres Arbeitskreises für Wirtschaft, Infrastruktur und Finanzen am Montag auf den Grund. Während eines gemeinsamen Meinungsaustauschs mit dem Energieerzeuger Vattenfall Europe Mining informierten sich die Mitglieder unseres Arbeitskreises für Wirtschaft, Infrastruktur und Finanzen gemeinsam mit den brandenburgischen CDU-Bundestags-

abgeordneten Michael Stübgen und Jens Koeppen über die Pilotanlage zur CO₂-Speicherung in Schwarze Pumpe. Das Unternehmen hat dort für rund 70 Millionen Euro eine Pilotanlage aufgebaut, um die Chancen und Risiken der so genannten Carbon-Capture-and-Storage (CCS)-Technologie – zu Deutsch: die Verfahrenstechnologie zur Abtrennung und Speicherung von Kohlenstoff – zu erforschen.

Einen wesentlichen Gesprächsbestandteil des Treffens bildete deshalb die Diskussion über die Erkenntnis der CCS-Pilotanlage und eine mögliche CO₂-Speicherung im brandenburgischen Ketzin, nahe der Landeshauptstadt Potsdam. Zur Sprache kam auch die Skepsis der Bürger gegenüber der CCS-Technologie. „Wie bei allen emotional geführten Diskussionen zeigt sich auch hier, dass eine sachliche fundierte Grundlage nötig ist, um zwischen den Interessen der Bürger vor Ort und des industriellen Fortschritts verantwortungsvoll abzuwägen“, zog unser Wirtschaftspolitischer Sprecher Dierk Homeyer als Fazit des Treffens.

CCS-Gesetz voraussichtlich bis Ende des Jahres

Wie die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesumweltministerium Katherina Reiche auf einer gemeinsamen Pressekonferenz mit unseren Abgeordneten Dieter Dombrowski und Steeven Bretz im Landtag mitteilte, soll es bis Ende dieses Jahres ein nationales Gesetz zur Abscheidung und Speicherung von Kohlenstoffdioxid geben. Sie sei guter Dinge, so die CDU-Spitzenpolitikerin in Potsdam, dass die europäische Richtlinie zur sogenannten Carbon-Capture-and-Storage (CCS)-Technologie in den nächsten Monaten in nationales Recht umgesetzt werde. Es handle sich bei dem geplanten Gesetz um eine bundeseinheitliche Regelung und keine Sonderregelung für Brandenburg, sagte unser Umweltpolitischer Sprecher Dieter

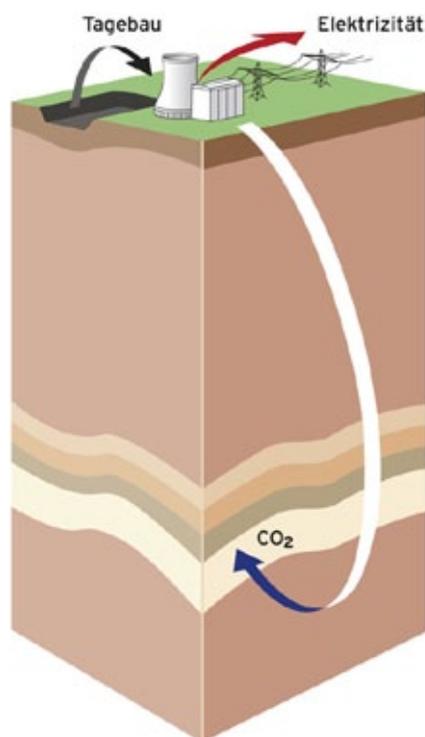


Bild 1: Schematische Darstellung der CO₂-Speicherung (Quelle: Vattenfall)
 Bild 2: Dieter Dombrowski, Umweltschutzpolitischer Sprecher (l.), und Steeven Bretz, Energiepolitischer Sprecher der CDU-Fraktion im Landtag Brandenburg, gemeinsam mit Katherina Reiche, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesumweltministerium (m.) während der Pressekonferenz im Landtag.
 Bild 3, 4 und großes Foto linke Seite: Unsere Abgeordneten und brandenburgischen CDU-Bundestagsabgeordneten informierten sich in einer Pilotanlage in Schwarze Pumpe über die neue CCS-Technologie.

Dombrowski. Diese sei insbesondere für den Bau von Forschungs-, Pilot- und Demonstrationsanlagen notwendig. Reiche betonte, dass dabei immer der größtmögliche Schutz von Mensch und Umwelt im Mittelpunkt der Bemühungen stehe. Aus ihrer Sicht sei die Erforschung und Erprobung der CCS-Technologie nicht nur für die Umsetzung der ehrgeizigen Klimaschutzziele der Bundesregierung, sondern auch für die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Braunkohle und den Erhalt Deutschlands als Hochtechnologiestandort von herausgehobener Bedeutung. „CCS ist wichtig für alle Branchen, die CO₂ emittieren u.a. auch für die Stahl-, Zement-, Chemie- oder Aluminium-Industrie“, so die Parlamentarische Staatssekretärin. Sie nannte CCS einen wesentlichen Baustein in der Energiestrategie der Bundesregierung. Nach Angaben von Reiche ziele diese auf einen ausgewogenen Energiemix ab, der neben dem Ausbau erneuerbarer Energien auch die weitere Nutzung von Kohle und Kernenergie beinhalte. Nur so sei eine sichere und stabile Energieversorgung Deutschlands, die das zentrale Nervensystem der Volkswirtschaft bilde, gewährleistet. Im Hinblick auf die zukünftige Ausgestaltung der Energieversorgung forderte Reiche die brandenburgische Landesregierung auf, ihre Hausaufgaben zu erledigen.

Scharfe Kritik an rot-roter Landesregierung

Auch unser Energiepolitischer Sprecher Steeven Bretz übte scharfe Kritik an der rot-roten Landesregierung. Diese sei im Hinblick auf die Energiestrategie des Landes zerstritten und arbeite auf einem sehr provinziellen Niveau. „Energiepolitik ist Standort- und Wettbewerbspolitik“, erinnerte Bretz. „Dies hat man wohl in der rot-roten Landesregierung noch nicht verstanden.“ Aus seiner Sicht sei Brandenburg bereits jetzt zu spät dran und dürfe sich keine neuen Verzögerungen leisten. Bretz kündigte an, den Druck auf die Landesregierung in diesem Bereich weiter zu erhöhen. *cs/ps*

